

## 1980: Der "oberste Koch" soll aus dem bayerischen Süden kommen

Bayerns Köche einigten sich in der "Wastlsäge" auf ihren Kandidaten für den Präsidentenposten



Das sind die Prominenten unter den Köchen Bayerns: Von rechts der geschäftsleitende Direktor des Verbandes Deutscher Köche, Helmut Häusner aus Frankfurt, Adolf Burghthaler, 2. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Köche Bayerns, Küchendirektor Erich Möller, der Leiter dieser Arbeitsgemeinschaft, Siegfried Schaber, Kandidat für das Präsidentenamt und derzeitiger Vizepräsident der Köche Deutschlands, sowie Peter Stolzenberger, Vorsitzender der Bayerwaldköche, die Gastgeber waren.

(hr). Im Hotel "Wastlsäge" in Bischofsmais waren kürzlich die Köche Bayerns versammelt, um ihren „Fahrplan“ für das nächste halbe Jahr festzulegen. Der Köcheverein Bayerwald war Gastgeber. Damit habe man keinen schlechten Griff getan, wie die Köche dem Vorsitzenden Peter Stolzenberger bestätigten. Die Räumlichkeiten, der Service und das Essen seien vorzüglich gewesen und man deutete an, daß man in naher Zukunft gerne wieder hierher kommen wolle. Dieses Lob freute nicht nur die Vorstandschaft der Köche des Bayerwaldes, sondern auch die Belegschaft der „Wastlsäge“. Neben den Lobesworten gab es dann auch für die "schwarze und weiße Brigade", wie man in Fachkreisen gerne Kellner und Köche nennt, eine kleine Anerkennung.

Im Mittelpunkt stand die eintägige Arbeitsbesprechung der bayerischen Köche. Ein solches Treffen aller 28 Zweigvereine in Bayern findet zweimal im Jahr statt, und der Besuch in dieser Woche war die erste Tagung im Bayerischen Wald. Wichtigster Besprechungspunkt war die Aufstellung eines Kandidaten für den Präsidentenposten des Verbandes der Köche Deutschlands. Man war sich schnell einig: Siegfried Schaber aus München soll der neue Präsident heißen, so jedenfalls möchten es die Köche Bayerns. Schaber ist derzeit einer der drei Vizepräsidenten des Verbandes der Köche Deutschlands. Die Wahl steht im nächsten Jahr an. Gewählt wird per Briefwahl von jedem Verbandsmitglied. Und das sind nicht wenige. Der Verband der Köche Deutschlands (VKD) zählt 15 000 Mitglieder und ist damit der größte Berufsverband Deutschlands. Bayern selbst bildet die stärkste Arbeitsgemeinschaft. In der Bundesrepublik gibt es insgesamt rund 43 000 Köche.

Ausführlich erörtert wurde die im Herbst 1980 in Frankfurt stattfindende internationale Kochkunstausstellung, bekannter unter dem Namen "Kocholympiade", findet sie auch nur alle vier Jahre statt. Dort gibt es Ruhmesmedaillen zu gewinnen. Es wurde erwähnt, daß sich bisher 24 Nationen von Japan über Korea, USA und Australien angemeldet haben. Eine Demonstrationsschau wird der Öffentlichkeit autzeigen, was die "weiße Brigade" leisten kann. Jugendfragen würden aufgeworfen, beispielsweise die Ausbildung betreffend, sowie Probleme der vereinseigenen Fortbildung. Eine Bilanz gezogen wurde über die vor acht Tagen in Rothenburg durchgeführte Vorentscheidung zur offiziellen Jugendmeisterschaft der Köche. Verbandsinterne Fragen und Anträge schlossen das stramme Programm ab.

In der Mittagspause kam zweiter Bürgermeister Weber kurz zu Wort. Er begrüßte die Köche aufs herzlichste. Auch der Kreisvorsitzende des Hotel- und Gaststättenverbandes, Wolfgang Senn, drückte seine Freude über den Besuch der Köche Bayerns im Bayerischen Wald aus, denn der Verband habe immer wieder gezeigt, daß er sehr viel zum Gelingen eines reibungslosen Betriebs in Hotels und Gasthäusern beitrage.

Gelungen war das Rahmenprogramm, das die Vorstandschaft des Köchevereins Bayerwald zusammengestellt hatte. Am Sonntagabend, dem Anreisetag, hatte man einen Hüttenabend mit rustikalem Büfett und Unterhaltung angeboten. Und damit sich die Ehefrauen nicht langweilten, während die Männer tagten, veranstaltete man eine Bayerwaldrundfahrt. In Bodenmais wurde eine Glashütte besichtigt und im Steigenberger-Hotel zu Mittag gegessen. Am Schluß waren sich alle 65 Tagungsmitglieder und die restlichen Beteiligten einig, daß man einen hervorragenden Gastgeber gefunden habe und man gerne wieder in den Bayerischen Wald kommen wolle.

04. April 1980